

Hautpilzgefahr nach Frisörbesuch: Hygiene in Barbershops im Fokus

Berichte über Hautpilz-Infektionen nach Barbershop-Besuchen häufen sich. Experten warnen vor Hygienemängeln, doch keine Epidemie in Sicht.

Hygiene in Barbershops: Herausforderungen für die Gesundheitsbehörden

Die Berichte über zunehmende Hautpilzinfektionen nach Besuchen in Barbershops sorgen in Deutschland für besorgte Stimmen. Besonders in Städten wie Duisburg, Bochum oder Mainz treten diese Fälle in höherer Zahl auf, während Sachsen-Anhalt relativ verschont bleibt. Hier gibt es momentan wenig bis keine Anzeichen für eine Epidemie, laut Anja Thielitz, der Vorsitzenden des Landesverbands der Deutschen Dermatologen in Sachsen-Anhalt.

Regionale Ausbreitung von Hautpilz

Die Hautinfektion, die durch den Fadenpilz *Trichophyton tonsurans* verursacht wird, äußert sich typischerweise in schuppigen und geröteten Stellen. Die Übertragung des Pilzes kann nach einem Friseurbesuch geschehen, insbesondere wenn Werkzeuge wie Rasierklingen nicht ausreichend desinfiziert werden oder kleinere Verletzungen zulassen, dass der Erreger unter die Haut gelangt. Diese Infektionen sind seit den 1970er Jahren bekannt und traten ursprünglich vor allem bei Kampfsportlern auf, haben sich jedoch mittlerweile auch in den

Barbershops verbreitet.

Hygienemängel in Barbershops

Die Dermatologin Thielitz fordert eine strikte Einhaltung der Hygienevorschriften in Barbershops. Laut Informationen der Gesundheitsämter zeigen einige Einrichtungen jedoch wiederholt Mängel auf. So stellt das Gesundheitsamt Dessau-Roßlau in Erstbegehungen häufig fest, dass die Verwendung von passenden Desinfektionsmitteln nicht erfolgt. Trotz regelmäßiger Kontrollen werden immer wieder Verstöße gegen die Hygieneverordnungen beobachtet.

Prävention und Sensibilisierung sind erforderlich

Obwohl bei den Kontrollen in Halle kein Anzeichen für ein Ansteigen von Pilz-Erkrankungen festgestellt wurde, bleibt die Sensibilisierung für Hygienepraktiken in der Branche unerlässlich. Die Gesundheitsämter informieren die Barbershop-Besitzer über die geltenden Vorschriften und führen vereinzelt Nachkontrollen durch. Dennoch gibt es keine routinemäßigen Kontrollen, was eine Lücke in der Überwachung der Hygienepraktiken darstellt.

Behandlungsmöglichkeiten und Dunkelziffer

Dermatologen betonen, dass eine Infektion mit *Trichophyton tonsurans* in der Regel gut behandelbar ist. Dennoch könnte eine hohe Dunkelziffer an Infektionen bestehen bleiben, da viele Fälle nicht gemeldet werden. Betroffene sollten sensibilisiert werden und möglicherweise Vorsorgeuntersuchungen in Anspruch nehmen, insbesondere nach einem Friseurbesuch.

Die Problematik der Hygiene in Barbershops lenkt die Aufmerksamkeit auf eine breitere Diskussion über öffentliche

Gesundheit und die Bedeutung von strengen Hygienevorschriften in allen Körperpflegeeinrichtungen. Es ist entscheidend, dass Gemeinschaften sich der potenziellen Risiken bewusst werden und Gesundheitsbehörden die Notwendigkeit betonen, Hygienepraktiken konsequent um- und durchzusetzen.

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)